

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 3. Februar d. J. dem Sectionschef im k. k. Finanzministerium Anton Freiherrn von Niebauer die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Oberstlieutenant des Ruhestandes Josef Szalay den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

die Uebersetzung des mit Wartegebühr beurlaubten, bei der neuerlichen Superarbitrierung als diensttauglich erkannten Oberstlieutenants Johann Wodniansky, des Landwehr-Infanterieregiments Klagenfurt Nr. 4, in den Präsenzstand des Landwehr-Infanterieregiments St. Pölten Nr. 21 anzuordnen;

die Uebersetzung nachbenannter Aerzte vom Activstande des k. k. Landwehr anzuordnen, und zwar:

des Regimentsarztes erster Classe:  
Dr. Franz Josef, des Infanterieregiments Arnulph Prinz von Baiern Nr. 80, zum Landwehr-Infanterieregiment Triest Nr. 5;

des Regimentsarztes zweiter Classe:  
Dr. Ludwig Ziemicki, des Infanterieregiments Forinyál Nr. 86, zum Landwehr-Infanterieregiment Czernowitz Nr. 22.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Garde Wachtmeister und Oberstlieutenant d. R. Josef Tesch den Adelstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Februar d. J. dem Präsidenten des Verwaltungsrathes der böhmischen Westbahn Max Ritter von Comperz den Stern zum Comthurskreuz des Franz-Josef-Ordens und dem General-Secretär und Chef der Central-Direction der

genannten Bahngesellschaft, Regierungsrathe Dr. Angelo Ritter von Ruh tagfrei den Titel eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Februar d. J. dem Amtsdienner im Finanzministerium Anton Trientini das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Februar d. J. dem Bahnhof-Portier der österreichischen Staatsbahnen Franz Kowanda in Amstetten in Anerkennung seiner treuen und belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Landtage.

Die Wetzelsdorfer Vorlage ist vom böhmischen Landtage mit 122 gegen 82 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden, nachdem der Antrag Pacák auf Uebergang zur Tagesordnung mit dem gleichen Stimmenverhältnisse abgelehnt worden war. Für den Entwurf votierten geschlossen der Großgrundbesitz und die deutschen Abgeordneten der Städte und Landgemeinden, dagegen die Jung- und Alttschechen. Es ist Sache des Landtages, erklärte Prinz Karl Schwarzenberg, zu documentieren, dass er in der Lage und willens ist, sich nicht von einer kleinen Minorität terrorisieren zu lassen, und dass er die nicht abzuweisende Ordnung herbeiführen muss. Der Landtag ist in der That durch sein Votum dieser Aufgabe, welche eines seiner hervorragendsten Mitglieder präcisirt hat, vollständig nachgekommen.

Der conservative Großgrundbesitz hat auch in der soeben abgeschlossenen Debatte seine vermittelnde Mission treu erfüllt, und geht unbeirrt durch alle Einwürfe consequent vor. Von gleicher Anhänglichkeit für beide Nationalitäten beseelt und von derselben Liebe für das Heimathland wie für den Gesamtstaat steuert er unentwegt dem gesteckten Ziele: der Herstellung des Friedens in Böhmen, entgegen.

Der galizische Landtag hat gleichfalls seine diesjährige Session abgeschlossen. Die „Presse“ schreibt

mit einem Prolog oder Vorspiel. Eine Gottheit wird zum Schutz angerufen, dann erscheint der Schauspiel-director und lenkt in einem Dialog mit irgend einer Person aus der Truppe in das Thema des Stückes ein, das auch zu gleicher Zeit in kurzen Worten skizzirt wird. Die Gunst des Publicums wird ähnlich wie bei unseren Epilogen erbeten und dann die Aufmerksamkeits des Publicums auf irgend eine Handlung seitens einer im Stücke selbst auftretenden Figur gezogen. Womit die wirkliche Handlung beginnt; sie zieht sich von einem Acte bis zu zehn Acten. So hat z. B. das indische Original des „Basantafena“ nicht weniger als zehn Acte.

Die Sprache ist ungemein mannigfaltig und individuell gefärbt. Prosaische Rede und poetische Rhythmen verschiedenster und schwungvollster Art wechseln miteinander in bunter Folge. Die Personen reden je nach Charakter und Lebensstellung verschiedene Dialekte. Nur die Könige, Helben, Brahmanen und sonstige hochgestellte Persönlichkeiten reden Sanskrit. Alle Frauen sowie auch die Männer untergeordneten Schläges bedienen sich der mannigfaltigen Volkssprachen, der sogenannten Prakrits, die sich von dem feinen Maharaschtri bis zum gemeinsten Apabhramsa abschatten. Aehnlich wie ja auch in der modernen Bühne Dialekte verwendet werden, nur wird das alles beim Indier mit seiner Sucht nach Systematik etwas conventioneller und mechanischer als bei uns. Auch das Personal hat mit der Zeit, ganz wie bei uns, einen etwas schablonenhaften Charakter angenommen. Wir haben erste Liebhaber, jugendliche Liebhaber, komische Väter, Intriquanten zc. Im indischen Drama lehren diese Figuren meist wieder, nur bedingen die locale Färbung, und das eigenartige sociale Leben nothwendige Abänderungen.

hierüber: Sie war durchaus erfolgreich, wie alle vorhergegangenen, welche dieses Kronland in der laufenden Legislatur-Periode abgehalten. Wenn man die Fülle von Arbeit überblickt, welche Galiziens Landboten in der Zeitspanne weniger Jahre geleistet haben, so wird man ihnen die vollste Anerkennung unmöglich versagen können. Es ist bezeichnend, dass der galizische Landtag, die Vertretung des räumlich weitestausgedehnten unter den cisleithanischen Ländern, jene Vertretung, welche naturgemäß die meisten Agenden zu erledigen hat, bereits in der Lage war, ihre Thätigkeit abzuschließen.

Speciell im heurigen Jahre sind im einträchtigen Zusammenwirken beider das Königreich bewohnenden Volksstämme auf wirtschaftlichem und culturellem Gebiete die schönsten Resultate erzielt worden. Freilich werden in Lemberg nicht unfruchtbare Redeschlachten geschlagen, wird nicht die knapp bemessene Zeit mit kleinem Parteigezänke vergeudet. Dort verzichtet man gerne auf die wohlfeilen Triumphe, welche die aura popularis gewissen Bombenretorikern wahllos gewährt, um der segensreichen Ziele willen, die nur bei fortgesetzter, unermüdblicher Wohlfahrtsarbeit sich einstellen. Wenn auch das Sensationbedürfnis nicht befriedigt wird, so fährt dabei das Königreich desto besser und alle Einseitigkeiten werden dem galizischen Landtage Dank wissen, dass er in so gewissenhafter Weise seinen Pflichten obliegt und damit das Wohl dieses Landes fördert. In Lemberg klang die Session in schönster Harmonie aus. Die Redner beider Nationalitäten beglückwünschten sich ob der erzielten Erfolge, wiesen mit Nachdruck auf die gegenseitige Annäherung hin und gaben einmüthig ihren warmen Sympathien für den allverehrten Statthalter und für den seines Amtes mit größter Umsicht waltenden Landmarschall Ausdruck.

Der kärntner Landtag wurde gleichfalls geschlossen. Auch diese Landesvertretung hat in der laufenden Session vieles Ersprießliche und Nutzbringende geschaffen.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 11. Februar.

Im Ministerpräsidium wurden am 8. d. M. die Ministerberatungen unter dem Vorsitze Sr. Durchlaucht des Ministerpräsidenten Fürsten Alfred Windisch-

Die Figur des Maitreja in der Basantafena ist zum Beispiel so typisch, dass es eigentlich kein indisches Drama ohne sie gibt. Maitreja ist der Bidushaka des Stückes, der mit dem Helben vertraulich verkehrende Spasmmacher, die komische Figur. Der Bidushaka ergibt sich dem Wortspiel, allerlei komischen Verdrehungen und Witz; er ist der „dicke Freßer“. Dabei aber immer der Freund in Nothen und tüchtiger Berather des Helben. Aehnlich erscheint die Heldin nie ohne ihre vertraute Joke und Zwischengängerin (Madanika) und dergleichen mehr.

Das Ganze erinnert auffallend an Shakespeare. Die romantische Willkür, der bunte Scenenwechsel, der Wechsel zwischen metrischer und prosaischer Rede, die Mischung von Ernst und Komik, der Clown (Bidushaka). Nur gibt es in Indien keine Tragödien. Eine tragische Katastrophe darf überhaupt nicht stattfinden. Der Held oder die Heldin dürfen nicht sterben; der Knoten muss sich anders lösen. Die einheimische Dramaturgie schreibt sogar vor, was für unliebsame Erscheinungen, sowohl ernsten als auch komischen Charakters, nicht vorkommen dürfen. Also erstster Natur: kein Tod, keine feindliche Verwünschung, keine nationale Degradation. Komischer Natur: kein Essen, Schlafen, Baden, Salben, Küssen, Beißen, Kratzen und so weiter.

Der scenische Apparat war, scheint es, ein ziemlich einfacher, und der Phantasie des Zuschauers war sehr vieles belassen, wiederum ähnlich wie zur Zeit Shakespeares. Es gab keine wirklichen Theatergebäude, kein complicirtes System von Decorationen und Maschinerien. Die Bühne war überaus einfach, nicht durch einen Vorhang vom Zuschauerraum getrennt. Vielmehr war der Vorhang im Hintergrund der Bühne — eine

## Feuilleton.

### „Basantafena.“

Bekanntlich wird „Basantafena“, Emil Bohls Bearbeitung des ältesten indischen Dramas „Mrishchakatika“, als dessen Autor König Sudraka bezeichnet wird, die nächste Novität des deutschen Theaters in Laibach sein. Herr Maurice Bloomfield, Professor des Sanskrit der Hopkins-Universität, hat in einer Vorlesung Aufschlüsse über die Anfänge des indischen Dramas gegeben, da dieselbe manchen, anlässlich der bevorstehenden Aufführung auch für weitere Kreise interessanten Aufschluss über das altindische Theater enthält, so geben wir den Inhalt desselben nachstehend auszugsweise wieder:

Ueber die Anfänge des indischen Dramas sind wir schlecht oder gar nicht unterrichtet: es fehlt an wirklichen historischen Nachweisen. Die Indier selbst fassen viel von einem mythisch-göttlichen Ursprung; das beweist nur, dass ihre eigene Tradition in Sand ver-  
 ronnen ist.

Aehnlich wie beim griechischen Drama ist der Ursprung des indischen Dramas in Tänzen und Gesängen zu suchen, die bei festlichen Gelegenheiten, vielleicht auch theilweise bei religiösen Festen, stattfanden. Die Mimik, das gesprochene Wort, und endlich der formelle Dialog kamen später hinzu und verdrängten den Tanz. Aber bis heute heißt das Drama in Sanskrit „Tanz-Stück“ (Nataka) und Tanz und Gesang spielen in manchen eine wichtige Rolle.

Mit der Zeit hat sich die Form des Dramas ungefähr folgenderweise gefestigt. Jedes Stück beginnt



Graz fortgesetzt. Die Beratungen gelten der Vorbereitung für die bevorstehende Reichsraths Session.

Im Justizministerium hat am 8. d. M. unter dem Vorsitz Seiner Excellenz des Justizministers Grafen Schönborn eine Beratung über die Börsenschiedsgerichte stattgefunden, an welcher unter anderen die Herren Müller v. Micholz, v. Lindheim, Generalsecretär Stellvertreter der Wiener Börsenkammer Lid und der Generalsecretär der Börse für landwirtschaftliche Producte Leinkauf theilnahmen.

Die Session der Landtage geht allmählich ihrem Abschlusse entgegen. Der niederösterreichische Landtag erledigte vorgestern eine größere Anzahl von Vorlagen, zumeist ohne Debatte, im Sinne der Ausschussanträge. Nächste Sitzung heute.

Der steiermärkische Landtag erledigte am 8. d. M. zahlreiche Referate über interne Angelegenheiten, darunter die Viehsalzfrage, Straßenbauten sowie die Berichte über die Hopfenschädlinge und die Reblausverwüstungen. — Die Abgeordneten Dr. Kotoschinneg und Dr. Starke befürworteten die Vervollständigung des Landesuntergymnasiums in Pettau. — Der Bericht über die Errichtung allgemein zugänglicher slovenischer Unterrichtscurse in Graz wurde an den Landesausschuss zur neuerlichen Berichterstattung in der nächsten Session zurückgeleitet. — Die nächste Sitzung findet heute statt.

Im mährischen Landtage berichtete Abg. Graf Fries über den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Fischerei in den Binnengewässern, welcher ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung unverändert angenommen wird.

In der Sitzung des Bukowinaer Landtages vom 9. d. M. wurde der Voranschlag des Landesfondes festgestellt, und zwar das Erfordernis mit 870.114 fl., die Bedeckung mit 346.537 fl.

In der vorgestrigen Sitzung des dalmatinischen Landtages erklärte der Referent Landesausschuss Klaić über eine Anregung des Abg. Bjelanovic, daß in betreff der Eisenbahnbauten eine Initiative des Landes insoweit unmöglich sei, als nicht eine Hauptbahnverbindung mit der Monarchie bestehe. Redner erörterte in eingehender Weise die Vortheile des geplanten Baues der Bahnlinie Spalato-Argano für das ganze Land. Der Redner wandte sich weiters als Obmann des nationalen Clubs gegen den Vorwurf des Abg. Biankini, daß die Mitglieder dieses Clubs durch die Begrabung der Adresse ihrem Programme untreu geworden seien, und gab eine historische Darstellung des Vorgehens des Clubs, der seit seinem Bestande treu an seinen Principien festhaltend, jederzeit den Verhältnissen entsprechend zum Besten des Volkes gehandelt habe. Der Nationalclub habe den Antrag des neutroatischen Clubs nicht ablehnen wollen, um nicht eine bleibende Trennung zu bewirken, und bleibe seinem Grundsatze treu, die Vereinigung der Nation in der Zukunft zu einem geeigneten Zeitpunkte anzustreben, der sich vielleicht nach der Einverleibung Bosniens ergeben würde. Mit diesem Programme, auf den gefunden Sinn des Volkes bauend, trete der Club in die Wahlen ein. Abg. Gingria trat einzelnen Rednern der Generaldebatte, insbesondere Biankini, entgegen, wobei er den Adressantrag als einen Verrath bezeichnete und die Partei, die in Dalmatien und Kroatien Starcevic als einen Propheten betrachte, als eine Secte bekämpfte. In der Specialdebatte über das Landesbudget polemisierte

einzig unabänderliche Decoration. Hinter dem Vorhang war die Garderobe, aus der die Schauspieler auf die Bühne traten.

Mit der indischen Zeitrechnung ist es schlecht bestellt. Es scheint, daß die Blütezeit des indischen Drama's sich vom ersten bis zum achten Jahrhundert nach Christo erstreckt. Die einheimische Productivität ist aber bis zum heutigen Tage noch nicht erschöpft. Die vornehmsten Sterne am dramatischen Himmel sind Kalidasa, Sudraka und Bhavabhuti. Kalidasa's Schauspiel Sakuntala ist es, von dem Goethe sagen konnte:

Willst du die Blüte des frühen, die Früchte des späteren Jahres,  
Willst du, was reigt und entzückt, willst du, was sättigt und nährt,  
Willst du den Himmel, die Erde mit einem Namen begreifen,  
Nenn ich, Sakuntala, dich, und so ist alles gesagt.

Emil Böhl's Vasantasena basiert auf dem unserer jetzigen Kenntnis gemäß ältesten Drama in der indischen Literatur. Im Original heißt es *Writshaktika*, d. h. «das irdene Wägelchen», also «der Spielzeugwagen». Natürlich bezieht sich das auf Khasena's Wägelchen, in dem Vasantasena's Schmuck verborgen liegt, zur Gefahr des Helden Tscharudatta (so! nicht Karudatta, wie Böhl den Namen wiedergibt. Es ist zu bedauern, daß er das wohlklingende Wort für ein nicht indisch klingendes zur Seite schob!) Der Autor des Stückes soll ein König Namens Sudraka sein. Im Prolog des Originals wird er mit überschwänglichen Worten gepriesen, was allein schon verdächtig ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ein ihm ergebener, von ihm unterstützter Dichter das Drama verfaßt, und ihm dann aus Höflichkeit und Dankbarkeit die Autorschaft abtrat. Das kommt in Indien öfter vor.

Biankini in heftigen Worten gegen Klaić und Gingria, protestierte besonders gegen die Bezeichnung Secte, worauf die Abg. Klaić und Gingria nochmals nachdrücklich replicierten. Bei der Post «Gendarmerie» trat Statthaltereirath Nardelli den vorgestrigen Ausführungen Biankini's bezüglich der Gendarmerie und anderer Verwaltungszweige entgegen. Nach einer Erwiderung Biankini's sprach Abg. Bjelanovic gegen den genannten Abgeordneten vom serbischen Standpunkte. Abg. Bukotic beantragt eine Resolution auf Herabsetzung der Verpflegungsgebühr im österreichisch-ungarischen Spitale in Constantinopel. Sämtliche Bedeckungsposten des Erfordernisses gelangten zur Annahme.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erwiderte vorgestern in der Debatte über das Justizbudget Präsident Szilagyi auf die Angriffe, daß er verschiedene Versprechen nicht erfüllt habe, die kirchenpolitischen Vorlagen seien der Kritik von Fachkreisen und des großen Publicums vorgelegen. Bei den Beförderungen im Richterstande waren für den Redner nicht die bureaukratische Reihenfolge, politische Einflüsse oder Protection, sondern Verdienst, Fähigkeit und Fleiß maßgebend. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Im deutschen Reichstage erklärte auf eine Interpellation Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Regierungen richten ihre Aufmerksamkeit auf die Sicherstellung der Seetüchtigkeit der Seeschiffe durch die staatliche Aufsicht, ferner auf die Sicherstellung des internationalen Seestraßenrechtes sowie auf die Ausstattung der Schiffe und Rettungsmittel. Der Reichskanzler drückt die Hoffnung aus, daß die in der Conferenz zu Washington im Jahre 1889 vereinbarten Bestimmungen über das Seestraßenrecht bis zum nächsten Winter bei allen Schiffahrts-Nationen in Kraft treten werden. Die Regierungen sowie die Nationen nehmen, erklärt der Reichskanzler weiter, lebhaften Antheil an dem furchtbaren Unglücke der «Elbe». Die Vorwürfe auswärtiger Blätter gegen die Leitung des Schiffes entbehren jeder Begründung. — Auf der Tagesordnung der anberaumten Sitzung steht die dritte Beratung der letztgenannten Vorlage, außerdem die Verhandlung der Etats des Reichstags, des Reichskanzleramts und des Reichsamts des Innern.

Ministerpräsident Ribot legte in der französischen Kammer das rectificierte Einnahmen-Budget vor. Dasselbe deckt den Abgang von 25 Millionen, welche zum großen Theile durch die Reform der Erbssteuer einkommen sollten, aus den verschiedenen Ueberschüssen sowie aus Vorschüssen der Depositencasse.

Der spanische Senat genehmigte den Gesetzentwurf betreffend den Getreideschutz. Das Gesetz, welches abends von der Königin Regentin sanctioniert wurde, wurde im Amtsblatte veröffentlicht. Es erhöht den Eingangszoll für ausländisches Getreide auf 2½ Pesetas per 100 Kilo, für Wehl auf 4½ und für Kleie auf 2 Pesetas. Das Gesetz bleibt bis zum 31. Dezember d. J. in Kraft. Die Regierung behält sich das Recht vor, die Dauer der Wirksamkeit dieses Gesetzes zu verlängern.

An Stelle des verstorbenen Lord Churchill wurde der Conservative Fardel in Quedpaddington zum Unterhausmitgliede gewählt.

Ein Berichterstatter der «Pol. Corr.» aus Kairo versichert, man sei in dortigen politischen Kreisen überzeugt, daß zwischen England und Italien ein Uebereinkommen in betreff einer gemeinsamen Action gegen die Derwische abgeschlossen worden sei und daß bei günstiger Jahreszeit, im nächsten Spätherbste, mit diesem Vorgehen ernst gemacht werden soll.

In Petersburg verlaute, daß der russische Botschafter in London, Herr v. Staal, für den Fall der baldigen Neubesezung des Ministeriums des Aeußern die meisten Aussichten habe, auf diese Stellung berufen zu werden. Falls jedoch die interimistische Leitung dieses Ministeriums durch Herrn Schischkin sich auf einen längeren Zeitraum erstrecken sollte, glaube man es für sehr wahrscheinlich erachten zu können, daß dieses Amt dann dem Fürsten Lobanow werde anvertraut werden.

Aus Tunis vom 10. wird gemeldet: Das Amtsblatt veröffentlicht das Decret, mit welchem der Hafen von Biserta für den Handel freigegeben wird.

Die Petersburger «Nowoje Wremja» findet, daß die Mittheilungen des Pariser Correspondenten der «Times» bezüglich der Haltung Frankreichs, Englands und Russlands in der Angelegenheit des äußersten Orients geeignet seien, Japan als Warnung zu dienen. Die Geschichte China's hängen nicht von den Japanern ab; dieselben würden von den benachbarten Großmächten bestimmt werden. Insbesondere müßten Korea und die Mandschurei außerhalb der japanischen Velleitäten bleiben. — «Nowosti» halten ihre Meinung aufrecht: «China delenda est.»

## Tagesneuigkeiten.

— (Die Reise Sr. Majestät des Kaisers.) Se. Majestät der Kaiser ist am 10. d. M. um 12 Uhr 29 Minuten nachmittags in Begleitung des Generaladjutanten G. d. E. Freiherrn v. Paar und des Oberfi-

stallmeisters Prinzen zu Bichtenstein in Belgien eingetroffen. Im Bahnhofe hatten sich Ihre k. und k. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Valerie zur Begrüßung Seiner Majestät eingefunden, da jeder sonstige Empfang abgelehnt worden war. Se. Majestät begaben sich sofort nach dem Eintreffen unter stürmischen Hochrufen der Bevölkerung zu Wagen nach Bichtenegg.

— (Der Winter.) Vom 9. und 10. d. M. wird gemeldet: Aus Wien: Die Störungen im Betriebe auf den Linien der Südbahn sind vollkommen behoben. — Aus München: Die anhaltende Kälte hat in Oberbayern vier, in der Oberpfalz drei Menschenleben gefordert und ist bei drei Personen, die infolge Erstickens durch Kohlenoxide zugrunde giengen, die indirecte Ursache des Todes geworden. Im bairischen Walbe sind einzelne Dörfer ganz eingeschneit. — Aus Paris: In einer Zelle des Militärgefängnisses einer Garnison des Orients wurden am 8. d. M. früh zwei wegen leichter Vergehen bestrafte Soldaten erfroren aufgefunden. — Aus Antwerpen: Die Schifffahrt ist sehr gefährlich. Den großen Dampfern werden Booten nur auf die Gefahr der Capitane mitgegeben. Seit gestern sind zwei große eiserne Dampfschiffe eingelaufen. — Aus Amsterdam: Trotz der außerordentlichen Kälte ist der Nordseecanal schiffbar, daher der Hafen von Amsterdam zugänglich. — Aus Petersburg: Wie die «Industriezeitung» meldet, verursache der heftige Temperaturwechsel Befürchtungen in Bezug auf die Schädigung der Wintersaaten. In Centralrussland und im Südrussland bildet der abgegangene Schnee theils Lachen, theils Eisflächen durch die wiederkehrende Kälte. Im Süden droht Gefahr durch die ungezeitgemäß früh eingetretene Wärme. — Aus Newyork: Nachrichten aus allen Theilen Amerikas berichten über heftige Kälte und Schneestürme. Viele Menschen sind erfroren. In Florida wurden alle Fruchtulturen vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars. Im untersten Westen flüchtet das Wild aus den Wäldern und sucht Schutz bei den menschlichen Wohnungen. Wölfe zeigen sich in Rudeln.

— (Die französische Armee.) General Jomont wurde an Stelle Gallifets zum Armee-Inspector ernannt. Der Commandant des 19. Corps, General Heret, übernimmt das Commando des 6. Corps; der Commandant des 18. Corps, General Vachez, jenes des 19. Corps und der Commandant der Vogesen-Division, General Baraigues, das Commando des 18. Corps.

— (Eisenbahnunfall.) Auf der Linie der französischen Nordbahn fand bei Serguier ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Der Maschinenführer und ein Reisender wurden leicht verletzt. Der Unfall verursachte längere Verspätungen im Verkehr.

— (Streit.) Aus Lissabon wird vom 10. d. M. gemeldet: Achtshundert Arbeiter der Werkstätten der königlichen Eisenbahnen haben die Arbeit eingestellt. Die Polizei traf Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

— (Anarchisten-Proceß.) Im Bätticher Anarchistenproceß wurden Müller und Westcamp zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, Broisch und Bach zu zehn Jahren Zwangsarbeit, Vossen zu vier Jahren, Wille und Schlabach zu je drei Jahren und Frau Schlabach zu sechsmonatlichem Gefängnis verurtheilt. Seblanc, Arnold, Berbiß, Foris und Berg wurden freigesprochen.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Brainischer Landtag.

Zwölfte Sitzung am 11. Februar.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Detela.  
Regierungsvertreter: Landespräsident Baron Hein.  
Regierungssecretär R. v. Pasch an.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Die eingelangten Petitionen werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Unter den Vorlagen befinden sich die Berichte des Landesausschusses betreffend die Bewilligung zur Aufnahme eines Darlehens für die Landeshauptstadt Salzburg und in betreff der Aufbesserung der Bezüge des Primararztes Dr. Stajmer.

Abg. Frihar berichtet namens des Finanzausschusses in betreff der Pensionsberechtigung der bei Einhebung der Landesauslage Bestellten.

Abg. Luckmann weist darauf hin, daß dem Berichte des Ausschusses und dem Pensionsausschusse die versicherungstechnische Berechnung als Grundlage liege. Die Bestimmung, daß im Falle als der Pensionsfond den Verpflichtungen nicht in vollem Maße nachkommen könnte, den Pensionsbezugberechtigten der Ruhegenuss zeitweilig angemessen gemindert oder auch ganz eingestellt werde, da der Landesfond in keinem Falle zu einer größeren als der im § 3 dieses Statutes bezeichneten Beitragsleistung verhalten werden kann, involviere eine große Gefahr für die Bediensteten, da es durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß die Beitragsleistungen Lage ausreichen werden. Redner bespricht die ungünstige Lage des Pensionsfond in eine weit ungünstigere Lage kommen könne. Es empfiehlt sich daher, die Vorlage an den



Vandesausschuß zur Durchberatung auf versicherungstechnischer Grundlage und eventueller Abänderung zurückzuleiten, weshalb der Abgeordnete beantragt:

Die Vorlage wird an den Vandesausschuß zurückgeleitet mit dem Auftrage, das Pensionssysteme versicherungstechnisch überprüfen zu lassen und falls die gewöhnlichen Beiträge aus der Brantweinsteuer und die Einzahlungen der Bediensteten nicht zur vollen Deckung der Lasten ausreichen sollten, den Entwurf in der nächsten Session wieder zur Beschlussfassung in der Weise geändert vorzulegen, daß der Fond durch höhere Einzahlungen der verehelichten Bediensteten und vielleicht durch Verehelichungsstagen mit Rücksicht auf Witwen- und Waisens Pensionen gestärkt; ferner die Dienstzeit, welche der Pensionberechnung zugrunde gelegt ist, angemessen verlängert würde, endlich daß Bestimmungen in das Pensionstatut aufgenommen werden für jenen Fall, daß der Fond den Verpflichtungen nicht entsprechen könnte und liquidirt werden müßte.

Abg. Baron Schwegel unterstützt wärmstens den Antrag des Vorredners. Da der Berichterstatter in seinem Bericht selbst auf den Mangel der versicherungstechnischen Grundlage hinweist, ist es bewiesen, daß die Vorlage unvollständig ist. Der Beitrag aus dem Vandefond hänge von veränderlichen Ueberschüssen ab. Redner äußert sein Bedenken wegen der dreißigjährigen Dienstzeit und bezüglich des Schlussparagraphe, welcher lautet: Der Vandefond ist und bleibt mit den auf demselben haftenden Verpflichtungen zur Zahlung aller angewiesenen und erworbenen oder nach den aufgestellten Grundsätzen erwerbbarer Pensionen- und Subventionsbeiträge Eigentum des Landes Krain und ist kein Besteller berechtigt, auf die Verwaltung des Vandefonds Einfluss zu nehmen oder außer dem jährlichen Rechnungsabschlusse eine weitere Nachweisung zu fordern.

Redner weist nach, daß hiedurch alle vorhergehenden Paragraphen umgestürzt würden und eine große Gefahr für den Vandefond involviere.

Abg. Murnik theilt zwar nicht die Bedenken des Vorredners, schließt sich aber dem Antrage des Abgeordneten Buchmann an, da eine nochmalige Durchberatung ersprießlich sein werde.

Nachdem auch Berichterstatter Friar den Antrag des Abgeordneten Buchmann unterstützt, wird derselbe angenommen.

Abg. Murnik berichtet namens des Finanzausschusses über die Petition der Genossenschaft der Nagelschmiede in Kropp um Subvention. Redner bespricht die Nothlage, in welcher sich diese Industrie befindet, die Schritte, welche seitens der competenten Factoren, insbesondere seitens der Regierung, behufs Abhilfe unternommen wurden.

Der Genossenschaft wird ein unverzinsliches Darlehen von 2000 fl. mit der Bedingung bewilligt, daß daselbe nach fünf Jahren in Jahresraten zu 200 fl. zurückgezahlt sei.

Abg. Povše berichtet namens des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Vandesausschusses betreffend Vandekultur.

Zu dem Berichte über Uferschutzbauten am Feistritzbach bei Bišče bespricht Abg. Kersnik die Nothwendigkeit der schleunigen Vollendung und stellt den Resolutionsantrag, der Gemeinde Dol wird zum Zwecke der Schutzbauten eine Unterstützung von 400 fl. bewilligt.

Bei dem Berichte über die Regulierung der Wasserläufe im Wippacher Thale befragt Abg. Lavrenčič die neuerliche Verschleppung der Angelegenheit und befürwortet die schleunige Durchführung.

Bei dem Berichte über die Wasserleitung in Birknitz seitens des Landes von 30, seitens des Staates von 50 %.

Vandesausschußpräsident Baron Hein erklärt, die Regierung stehe bei der Wichtigkeit der Wasserversorgung von Birknitz der Angelegenheit sympathisch gegenüber, und es habe das Ackerbauministerium auch eine Subvention in Aussicht gestellt unter der Bedingung, daß Viehtränken aufgeführt werden; die Action der Gemeinde sei freudig zu begrüßen, da sie Beweis von der Einsicht derselben ablege. Redner spricht inbetreff der beantragten Resolution sein Bedenken über die Höhe des vom Staate verlangten Beitrages aus.

Abg. Kun bemerkt, daß die Gemeinde Birknitz eine Petition mit allen Belegen dem Landtage unterbreiten müsse, welche in den Ausschüssen durchberathen werden wird. Ohne dieses Vorberathen sei die Annahme des Antrages ausgeschlossen.

Abg. Dr. Papež weist auf den Rechenschaftsbericht des Vandesausschusses hin, der ohnehin den Stand der Angelegenheit klarlegt.

Abg. Friar betont die großen Verdienste des Landesingenieurs Grasky um die Wasserversorgung Krains, bespricht dessen zahlreiche Projectverfassungen und beantragt, der Landtag möge demselben für sein ersprießliches Wirken den Dank aussprechen.

Derselbe Abgeordnete bemängelt bei dem Berichte über Kalkfärberei die Art der Prämierung.

Abg. Dr. Papež rechtfertigt das Vorgehen des Vandesausschusses.

Bei der Abstimmung wird dem Ausschussantrage entsprechend der Bericht des Vandesausschusses zur Kenntnis genommen. Die Resolutionsanträge der Abgeordneten Kersnik und Friar wurden angenommen, jener des Abg. Arko wird hingegen abgelehnt.

Abg. Venarčič berichtet namens des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Vandesausschusses betreffend Communicationsmittel.

Beim Berichte über den Straßenbezirk Idria interpelliert Abg. Arko den Landespräsidenten wegen Erledigung der angestrebten Einreihung der Theilstrecke der Voitsch-Idrianer Landesstraße in die Kategorie der Reichsstraßen.

Vandesausschußpräsident Baron Hein gibt über den Stand der Angelegenheit Aufklärung und betont, daß das Hindernis in der Höhe der Kosten liege, welche vom Staate getragen werden sollen.

Abg. R. v. Langer verweist auf den Landtagsbeschluss in der Session vom 8. April 1892, wonach sich der Landtag im Principe für die Erwerbung der dem Fürsten Auersperg gehörigen, im Zuge der Landesstraße Rudolfswert-Seisenberg-Laibach und Aindödt-Tschernembl bei Obergurk und Aindödt vorkommenden Gurtbrücken durch das Land entschieden hat und der Vandesausschuß demnach beauftragt wurde, wegen Ankauf der Brücken in Unterhandlung zu treten und in der nächsten Session darüber zu berichten. Seitdem seien drei Sessionen verfloßen, ohne daß der Vandesausschuß dem Landtagsbeschlusse nachgekommen wäre. Der Redner stellt die Dringlichkeit der Angelegenheit dar und richtet an den Vandesausschuß die Anfrage, wann derselbe dem Landtagsbeschlusse vom 8. April 1892 endlich nachzukommen gedenke.

Vandesausschußpräsident Detela erklärt, daß sich der Vandesausschuß mit der Angelegenheit befaßt und in der kommenden Session Anträge unterbreiten werde.

Abg. Zitnik stellt einen Resolutionsantrag wegen Einreihung eines Weges zwischen Smuka-Hinnah-Svirč im Seisenberger Bezirke in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Abg. Friar beantragt, der Landtag werde ermächtigt, dem Landes-Ingenieur Grasky für die Verfassung der Projecte der Franz-Josefs-Brücke in Ratschach eine Remuneration zuerkennen.

Bei der Abstimmung wird der Bericht des Vandesausschusses zur Kenntnis genommen. Die gestellten Resolutionsanträge werden angenommen.

Abg. Povše berichtet namens des Verwaltungsausschusses betreffend die wasserrechtliche Verhandlung über die Zulässigkeit des Bobhagstyschen Alternativ-Projectes der Entwässerung des Laibacher Moores. Das Project besteht bekanntlich in der Ausbaggerung des Laibachflusses, in der Anlage von Quais u. dgl. m., wodurch Verhandlungen und Vergleiche mit verschiedenen Besitzern nothwendig wurden.

Infolge des Erlasses des k. k. Ackerbauministeriums vom 18. November 1891 wurde wegen endgültiger Feststellung des Kostenvoranschlages das wasserrechtliche Verfahren über die Zulässigkeit des Bobhagstyschen Alternativ-Projectes der Entwässerung des Laibacher Moores, welches als Grundlage für den Gesetzentwurf vom Jahre 1889 diente, durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Laibach im Jahre 1894 eingeleitet und insofern noch nicht abgeschlossen, als über die Genehmigung der Vergleiche, welchen die Vertreter des Landes Krain und des Morastculturausschusses beigegeben hatten, beziehungsweise jener Vergleiche, deren Modification von dem Vandesausschuße angestrebt worden ist, vom Landtage Beschlüsse gefaßt werden soll, während in den Fällen, in welchen Vergleiche nicht erzielt worden sind, die Erkenntnisse der politischen Behörde noch nicht geschöpft worden sind.

Es werden sodann die einzelnen Verhandlungen detaillirt angeführt.

Der Ausschuss stellt den Antrag: Der Landtag genehmige die vorgelegten Vergleiche und ermächtige den Vandesausschuß, daß er nach rechtskräftiger Erledigung sämtlicher Wasserrechtsfälle die Ergänzung des Gesamtkostenvoranschlages des Alternativprojectes vornehme und die erforderlichen Anträge stelle.

Abg. Friar bedauert den langsamen Gang der Verhandlungen, die wegen unwesentlicher Kleinigkeiten verzögert werden, bespricht die Nothlage der Moorbewohner, die eminente Wichtigkeit der Culturarbeit und die Entwässerung des Moores, betont die Wichtigkeit vom strategischen Standpunkte und befürwortet die schleunigste Förderung der Angelegenheit.

Vandesausschußpräsident Baron Hein weist nach, daß das wasserrechtliche Verfahren abhängig war von dem Vorverfahren wegen der Abtragung des Udmater-Wehres, welche erst im Jahre 1893 zur Austragung kam. Erst dann konnte die Bezirkshauptmannschaft mit ihrem Verfahren, das der Natur der Sache gemäß einen ungemein großen Umfang hat, fortfahren. Sobald der Landtag über die Vergleiche schlüssig werden wird, dürfte das Verfahren heuer beendet werden. Allerdings seien die Kosten der Vergleiche verschwindend gering zu jenen der weiteren Durchführung des Projectes.

Abg. Dr. Schaffer erklärt die Vorwürfe des Abg. Friar gegen den Vandesausschuß für unbegründet. Es handle sich um Kleinigkeiten, während die großen Fragen noch nicht gelöst seien.

Vandesausschußpräsident Baron Hein bemerkt, daß die Erledigung der kleinen Sachen die Lösung großer Fragen aufgehalten habe, daher sei die Beschlussfassung des Landtages von großer Wichtigkeit für die Förderung der Angelegenheit.

Abg. Dr. Papež weist die Wichtigkeit der Verhandlungen nach, mit denen sich der Vandesausschuß befassen müsse.

Abg. Friar erklärt, daß er nach den Erklärungen der Vorredner seine Einwurfe gegen den Vandesausschuß zurückziehe.

Bei der Abstimmung werden sodann die Anträge des Ausschusses angenommen.

Der Landeshauptmann unterbricht um 1/2 Uhr nachmittags die Sitzung und beraumt die Fortsetzung um 4 Uhr an.

In der Abend Sitzung, die bis 1/9 Uhr währte, wurden die restliche Tagesordnung bis auf einige Punkte, die von derselben abgesetzt wurden, erledigt. Ein ausführlicher Bericht hierüber folgt.

Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

— (Vom slovenischen Lehrervereine.)

Der von uns angekündigte Unterhaltungsabend des slovenischen Lehrervereines in Hafners Bierhalle war sehr zahlreich besucht und verlief in animirtester Weise. Zu demselben erschienen auch Herr Bürgermeister Grasselli, Vandeschulrathsmittglied Director Junovic, Stadtschulinspector Professor Bevec, mehrere Landtagsabgeordnete, Professoren und Beamte. Das Reinerträgnis dieses Abends im Betrage von 140 Kronen wurde dem Vereine zur Gründung eines Convictes für studierende Lehrkinder in Laibach übermittelt. Der günstige materielle Erfolg ist namentlich das Verdienst der Damen des Comité.

— (Marien-Bruderschaft.)

Bei der vorgestern in Anwesenheit von 100 Mitgliedern abgehaltenen Generalversammlung des Marien-Bruderschaftsvereines unter dem Voritze des Vereinsvorstandes Karl Bachauer wurde die Tagesordnung in bester Ordnung durchgeführt. Nach der Verlesung des Protokolls über die vorjährige Generalversammlung wurde die schon früher den Mitgliedern zur Einsicht gegebene Rechnung und der Vermögensstand mit Schluss des Jahres 1894 genehmigt und über Antrag der Herren Rechnungsrevidenten der Direction einstimmig das Absolutorium erteilt. Bei der Ergänzungswahl wurden die Herren Johann Dougan, Anton Sam, Karl Hinterlehner und Karl Dostal per Acclamation in die Direction und die Herren Valentin Arselin, Max Benda und Adolf Reich zu Rechnungsrevidenten gewählt.

\* (Erfroren.) Am 7. d. M. hatte sich die 50 Jahre alte Grundbesitzerin Katharina Sebmak aus Koritence, pol. Bezirk Adelsberg, in Geschäften nach Feistritz begeben und wurde am Abend zurück erwartet. Nachdem dieses nicht eintraf, wurde sie gesucht, jedoch erst am 8. d. M. früh auf halbem Wege zwischen Grafenbrunn und Koritence im Schnee als Leiche aufgefunden. Obwohl der Verdacht einer strafbaren Handlung nicht vorliegt und sich der Unglücksfall aus dem Schneesturme vom 7. d. M. und den Verwehungen der Wege erklärt, hat der Herr Gemeindevorsteher den Vorfall sofort dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz angezeigt. — Am 6. d. M. morgens wurde im Graben an der Bezirksstraße zwischen Arch und Bucha der 60 Jahre alte Josef Matto aus Laze, pol. Bezirk Gurktal, todt aufgefunden. Wie erhoben, fiel der Genannte am vorhergehenden Abend, während er mit dem Kalkfärb Puchel im berauschten Zustande von Gurktal nach Hause fuhr, in den Straßengraben und erfror darin. Der Leichnam des Verunglückten wurde auf dem Friedhofe zu Arch beerdigt.

—r.

\* (Schadenfeuer.) Wie man uns aus Tschernembl meldet, ist in der Nacht vom 6. d. M., wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit eines der Hausgenossen, auf dem Drehsboden des Josef Sterk aus Vola Feuer zum Ausbruche gekommen. Daselbe breitete sich rasch aus und ergriff das anstoßende Wirtschaftsgebäude sammt der Getreidelammer des Franz Kolbezen aus Vola. Da man das Feuer erst spät bemerkte, wurden diese Objecte gänzlich eingeäschert, und ist es nur den bedeutenden Schneemassen zu danken, daß nicht auch die benachbarten Wohngebäude dem Feuer zum Opfer fielen. Angesichts dessen, daß sich in den niedergebrannten Wirtschaftsgebäuden bedeutende Lebensmittel- und Futtermittelvorräthe befanden, wurde der Schaden des Josef Sterk auf 2000 fl., jener des Franz Kolbezen aber auf 2500 fl. geschätzt. Besterer ist auf 700 fl., ersterer jedoch nicht versichert.

—r.

— (Aus Asling.) geht uns die erfreuliche Mittheilung zu, daß dortselbst, Dank den Bemühungen und der Opferwilligkeit des dormaligen Vorsitzenden des Oeisschulrathes, k. k. Postmeisters Herrn Alois Schrey, mit Beginn des laufenden Winters eine Suppenanstalt ins Leben gerufen wurde, an der jeden Mittag 62 Schulkinder mit Suppe beliefigt werden. Da der genannte Vorsitzende bei der Gründung dieser humanitären Einrichtung weder Arbeit und Mühe noch materielle Opfer scheute und diese Anstalt geeignet sein dürfte, den geregelten Schulbesuch in der günstigsten Weise zu beeinflussen, so hat der k. k. Bezirksschulrath in Radmannsdorf in seiner Sitzung vom 6. d. M. dem Herrn Schrey



für die Gründung dieser Suppenanstalt sowie überhaupt für dessen langjähriges schulfreundliches Wirken einstimmig den Dank votiert.

**(Deutsches Theater.)** Ein zahlreiches Publicum fand gestern zum Benefiz der verdienten und beliebten Operettensängerin Frau Wohlmuth ein, folgte in animierter Stimmung den anmuthigen, pädagogischen Melodien des «Vogelhändler» und ließ es an lebhaftem Beifalle und wiederholten Hervorrufen nicht fehlen. Die hübsche Operette wirkt frisch und lustig, und ist sie gut vorbereitet, wie es gestern der Fall war, bleibt der Erfolg nicht aus. Die Benefiziantin Frau Wohlmuth erhielt, abgesehen von dem herzlichen Beifall, auch zahlreiche Beweise der Sympathien des Publicums in der Gestalt von Kränzen, Blumenkörben, Bouquets u. dergl. m. Die Künstlerin sang und spielte die lustige Briefschreibe mit lebhaftem Temperament und reizvoller Natürlichkeit. An Herrn Fenninger, der den Adam gab, hatte sie einen lustigen Partner, der den Vogelhändler, obgleich stimmlich etwas indisponiert, mit anerkannter Bravour durchführte und vielen Applaus erntete. Die Kurfürstin sang Fräulein Mal mit künstlerischem Geschmack. Herr Ruff machte mit seinem einnehmenden Aeußern und agilen Spiel neuerlich einen sehr guten Eindruck; über die gefangliche Leistung unterlassen wir auch heute eine kritische Analyse, da manche Umstände ein abschließendes Urtheil erschweren. Eine Bemerkung können wir jedoch nicht unterdrücken: Jeder Sänger soll mit seiner Stimme aufs genaueste haushalten und nie mehr Stimmmetall ausgeben wollen, als in seiner Kehle deponiert ist. Herr Ruff erhielt auch gestern wiederholten Beifall. Herr Herrfeld war ein recht gemüthlicher, humorvoller Wesp, Fräulein Austerlitz als Adelaide voll drahtischer Romik. Die Herren Herzfeld und Gärtner amüsierten durch wahre Circuspässe als Professorenpaar das Publicum, wobei sie nie und da die ohnehin derben Witze übertrieben. Wir hatten nun zwei gute Operetten-Vorstellungen, die das Publicum anerkannt acceptierte, und setzen voraus, daß auch die kommenden fröhlichen Sachen und herzlichen Beifall zu verzeichnen haben werden. J.

**(Gemeindevorstands-Wahl.)** Bei der in der Gemeinde Franzdorf am 10. Jänner 1895 stattgefundenen Wahl des neuen Gemeindevorstandes wurden Josef Verbitz, Fabrik- und Realitätenbesitzer in Distra, zum Gemeindevorsteher, dann Josef Suhadolnik, Realitäten- und Gasthausbesitzer in Franzdorf, Johann Majaron, Realitätenbesitzer und Handelsmann, und Karl Jitnik, Realitätenbesitzer in Franzdorf, zu Gemeinderäthen gewählt.

**(Waidmännisches.)** Im Verlaufe des Jahres 1894 ist im politischen Bezirke Stein folgendes Wild zum Abschusse gelangt: 86 Rehe, 10 Gemsen, 1406 Hasen, 21 Auerhähne, 9 Stück Birkwild, 106 Stück Faselwild, 4 Schneehühner, 194 Feldhühner, 711 Wachteln, 289 Waldschnepfen, 122 Moosschnepfen, 172 Wildenten, 5 Steinhühner, 108 Fische, 16 Marder, 8 Zistse, 7 Fische, 5 Wildkaten, 21 Dachs, 4 Adler, 4 Uhu, 145 Habichte, Falken, Sperber und 11 Eulen. —o.

## Neueste Nachrichten. Telegramme.

**Wels, 11. Februar.** (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser ist heute um 8 Uhr 35 Minuten früh mittelfst Hofzuges nach Verabschiedung von Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Salvator von Wels an die Riviera abgereist.

**Arco, 11. Februar.** (Orig.-Tel.) Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Albrecht ist vorgestern an einer leichten Lungenentzündung erkrankt. Heute ist das Befinden des Erzherzogs bedeutend besser. Das Bulletin lautet: «Nacht recht gut, Entzündung nicht fortschreitend, Auswurf leicht, Kräftezustand günstig, bedeutender Fieber nachlass.» Erzherzog Rainer und Gemahlin sowie Erzherzog Eugen sind anwesend. Erzherzog Friedrich und Hofrath Widerhofer werden heute abends hier erwartet.

**Arco, 12. Februar.** (Orig.-Tel.) Das Befinden Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht ist zufriedenstellend; hochder selbe brachte mehrere Stunden außer Bett zu.

**Wien, 11. Februar.** (Orig.-Tel.) Ihre Durchlauchten Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz und Gemahlin versenden 1600 Einladungen zu der am 19. d. M. im Palais des Ministerraths-Präsidiums stattfindenden Soirée an Mitglieder beider Häuser des Reichsrathes, an die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und die Vertreter der in- und ausländischen Presse.

**Wien, 12. Februar.** (Orig.-Tel.) — «Wiener Ztg.» — Der Ackerbauminister ernannte den Ober-Bergverwalter Karl Broz in Idria zum Berggrath, den Probierers-Adjuncten Franz Zanda in Idria zum Probierer.

**Wien, 11. Februar.** (Orig.-Tel.) Behufs Fortsetzung der Gelbbefassung begab Finanzminister von Plener weitere 50 Millionen vierprocentiger Goldrente, zur Hälfte fest, zur Hälfte Option zum Course von

101¼, Berliner Usance an das Consortium Creditanstalt, Bodencreditanstalt und Haus Rothschild.

**Brünn, 11. Februar.** (Orig.-Tel.) Der Landtag wurde heute unter begeisterten Hoch- und Slavarufen auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

**Spalato, 11. Februar.** (Orig.-Tel.) Heute vormittags wurden im hiesigen Staatsgymnasium neue Bilder des Kaisers in sämtlichen Classen in feierlicher Weise angebracht. Vor den versammelten Professoren und 300 Schülern hielt der Gymnasialdirector eine patriotische Ansprache, worauf von den Studenten die Volkshymne gesungen wurde. In jeder Classe wurde ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausgebracht.

**Zara, 11. Februar.** (Orig.-Tel.) Im Landtage beantragte Abg. Trigari und Genossen, die Entrüstung über den Vorfall am Gymnasium zu Spalato auszudrücken. Der Regierungsvertreter äußerte das tiefste Bedauern über den Vorfall und sprach seine Ueberzeugung aus, die gesammte Bevölkerung Dalmatiens, welche sich stets durch Loyalität und treueste Anhänglichkeit an den Kaiser auszeichnete, werde diese Unthat verdammen. Abg. Klaić stellte den Zusatzantrag, der Landtag möge seine loyale Gesinnung durch die That beweisen und anlässlich des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers den Landesauschuss zu beauftragen, Anträge zur würdigen Feier vorzulegen. Die Anträge der Abgeordneten Trigari und Klaić wurden einstimmig angenommen.

**Newyork, 11. Februar.** (Orig.-Tel.) Der an der Union-Pacific-Bahn gelegene Bahnhof St. Josef ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 400.000 Dollars.

## Einberufung des Reichsrathes.

Mittelfst Allerhöchsten Handschreibens vom 9. d. M. ist der Reichsrath für den 19. d. M. zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit einberufen worden. Das Abgeordnetenhaus hält an diesem Tage um 11 Uhr vormittags seine erste Sitzung im laufenden Sessionsabschnitte. Die Tagesordnung ist folgende: Berichte des Petitions- und Thierseuchenausschusses über Petitionen; Fortsetzung der Specialdebatte über den Entwurf eines Strafgesetzes, und zwar über den II. Theil (Verbrechen und Vergehen), I. bis III. Hauptstück (§§ 84 bis 104).

## Der Krieg zwischen China und Japan.

**Yokohama, 11. Februar.** Auf der Insel Liu-Kung-Pas gefangene Japaner bestätigen, daß das chinesische Kriegsschiff «Tschu-Yuen» gesunken sei. Die Pulvermagazine der Forts auf der Insel Ysato sind in die Luft geflogen.

## Literarisches.

Die Leserinnen der Illustrierten Frauen-Zeitung, zu denen die besten Kreise der österreichischen Frauenwelt gehören, werden das Heft 3 dieses weit verbreiteten Blattes mit besonderer Freude begrüßen. Abgesehen von dem ausgezeichneten Modetheil, bieten auch der literarische und der illustrative Theil Fesseln in Fülle. Die Patriotin wird sich zumal an dem von Julius Ritter von Blaas in Wien gemalten Bilde ihres jugendlichen künftigen Kaisers, des Erzherzogs Franz Ferdinand von Este, erfreuen; desgleichen wird sie den ausgezeichneten Schnitt bewundern, den ihr das Büttner'sche Bild «Der Friedhof St. Peter in Salzburg», eine stimmungsvolle Schneelandschaft, vorführt. — Helene Böhlau's urzeitliche, den allgemeinen Beifall erregende «Muthsmädel-Geschichten» finden ihre Fortsetzung neben der Würdigung von Marie v. Eber-Eichenbachs Roman «Glaubenslos» aus der Feder von Professor Sauer in Prag und neben einer ganzen Reihe anderer interessanter Beiträge. Mit Genugthuung verweisen wir auf die reiche Betheiligung gerade österreichischer Kräfte an diesem vorzüglichen Heft.

## Angelommene Fremde.

### Hotel Stadt Wien.

Am 11. Februar. Baron Djegović; v. Daubach, Privat, und Dr. Grünwald, Advocat, Agram. — von Rueff, Ober-Inspicor der Staatsbahn, f. Frau, Villach. — Sterl, Privat, Abbazia. — Fuchs, Goldhämmer, Wlach, Rottweg, Königsberger, Zellner, Gausl und Kraidl, Aste., Wien. — Globocnik, Rfm., Krainburg. — Wortman, Kaufm., Fiume. — Stampf, Kaufm., Prag. — Vill v. Villenbach f. Tochter, Graz. — Sbetić, Notar, Vittai. — Trappen, Beamter, Aistling. — Goelen, Privat und Poncar, Privat, Neumarkt. — Robuček, Kaufm., Fulpmes. — Finger, Rfm., Bilsen. — Mantoni, Private und Koller, Kaplan, St. Georgen. — Guzel, Besizer, Grafenbrunn. — Schauta, Forstmeister, Hammerstiel. — Venarčić, Besizer, Oberlaibach. — Zurtela, Advocaten-Gattin, St. Marein. — Dr. Thomann, Edler von Montalmar, f. f. Bezirkshauptmann, Gottschee. — Jitnik, Privat, Franzdorf. — Schuchmann, Lebermeister, mit Tochter und Pahanegg, Trisail.

### Hotel Stadt Wien.

Am 11. Februar. Hofholzer, Private, f. Familie, Gottschee. — Parma, f. f. Bezirkscommissär, Adelsberg. — Steger, Spielmann, Valenbacher f. Frau, Uitter, Schwarz, Rottach, Reitter, Aste.; Pollak, Comptoirist, Wien. — Müller, Romänder, Aste., Remscheid. — Brbančić, Rfm., Graz. — Birajt, Rfm., Fiume. — Berlo, Agent, Cilli. — Gorjany, Private, f. Tochter, Ruperts-hof. — Ruchay, Künstler, Königsberg. — Schuber, Rfm., Gott-leuba. — Meller, Rfm., Trieste. — Danzinger, Rfm., Fiume. — Haide, Rfm., Innsbruck. — Zimmermann, Förster, Zauerburg.

### Hotel Baierischer Hof.

Am 11. Februar. Mallner, Grundbesitzer, Eben. — Dr. Kohn, Fudienp. — Brinscholle, Besizer, Werscheb. — Hojas f. Schweiter, Aistling. — Stiene, Hausbesitzer, Reichenau. — Wache, Commis, Resselthal. — Fert, Damenschneiderin, Warburg. — König, Gastwirt, und Schmieder, Gastwirtin, Gottschee.

## Verstorbene.

Am 10. Februar. Anna Laiblin, Private, 22 J., Begagasse 8, Paralysis pulmonum. — Anna Strutels, Befigerin, 67 J., Maria-Theresienstraße 16, Apoplexia cerebri. Am 11. Februar. Martin Strajnar, Besizer, 53 J., Casteltgasse 12, Magenkrebs. — Ferdinand Zvanisović, Privat-beamter, 44 J., Floriansgasse 23, Lungentuberculose.

## Im Spitale.

Am 10. Februar. Maria Flere, Zinwohnerin, 80 J., Rothlauf und Altersschwäche.

## Volkswirtschaftliches.

Raibach, 9. Februar. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh und 5 Wagen mit Holz.

### Durchschnitts-Preise.

	Wrt.-	Wrt.-		Wrt.-	Wrt.-
	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen pr. Meterctr.	6 70	7 50	Butter pr. Kilo	—	75
Korn	5 65	5 75	Eier pr. Stück	—	3
Gerste	5 80	6 50	Milch pr. Liter	—	10
Hafer	6	6 50	Rindfleisch pr. Kilo	—	60
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	—	66
Heiden	6 90	7 25	Schweinefleisch	—	56
Hirse	6 50	7 50	Schöpfenfleisch	—	40
Kukuruz	7	7 20	Hähnchen pr. Stück	—	60
Erdäpfel 100 Kilo	3 50	—	Tauben	—	20
Winen pr. Hektolit.	12	—	Heu pr. M.-Ctr.	1 96	—
Erbsen	12	—	Stroh	2 05	—
Fisolen	10	—	Holz, hartes pr.	—	—
Rindschmalz Kilo	94	—	— Kiefer	7 50	—
Schweinefchmalz	66	—	— weiches	5 50	—
Speck, frisch	56	—	Wein, roth., 100 Lit.	—	24
— geräuchert	64	—	— weißer	—	30

## Lottoziehung vom 9. Februar.

Wien: 9 85 36 29 51.

## Meteorologische Beobachtungen in Raibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
11.	7 U. Mg.	728.7	—3.8	W. schwach	bewölkt	19.5
	2 » N.	725.9	—0.2	W. schwach	bewölkt	Regen
	9 » Ab.	721.7	0.0	W. schwach	Schnee	Schnee

Tagsüber bewölkt, abwechselnd Regen, Graupeln, einzelne Schneeflocken, abends Schneefall. — Das Tagesmittel der Temperatur —1.3°, um 0.9 unter dem Normale.

Berichtigung: Im Witterungsberichte vom 10. Februar sollte das Tagesmittel statt 4.0° richtiger —4.0° heißen.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky  
Mitter von Wissehrad.

Wie oft möchte man auf diese oder jene Frage, wie sie einem beim Zeitungs- und Bücherlesen, im Gespräch, beim Nachsinnen u. so häufig aufstoßen, eine augenblickliche Aufklärung haben. — Diese Aufgabe löst in glücklichster Weise Meyers Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens in einem Band in Faltblätter gebunden, fl. 6.20. — Ein Band in Kleioctav von circa 1700 Seiten engen Druckes, für den neben jedem Tintensatz, auf jedem Tisch ein Plätzchen frei ist, weiß es für jedes Vorkommnis eine Erklärung, auf jede concrete Frage eine Antwort, auf jeden Zweifel einen Beiseid, für jeden Nothfall einen Beiseid. Das überaus praktische Buch ist vorrätzig in der hiesigen Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg. (627 a)

Wilhelms antiarthritischer, antirheumatischer

## Blutreinigungs-Thee

von Franz Wilhelm, Apotheker zu Neunkirchen in Niederösterreich, ist durch alle Apotheken zum Preise von ö. W. fl. 1 per Palet zu beziehen.

Engros-Lager in Raibach bei Herrn Peter Laßnik.

Hauptdepot in Raibach bei Herrn Apotheker Josef Mahr und bei Herrn Apotheker Albad v. Trutóczky. (4643) 12—9

Von medic. Autoritäten empfohlen  
hustenstillend, schleimlösend,  
kräftigend, anantibehrich  
in Pectoralescentia  
zu haben in den meisten Apotheken.  
General-Depot für Raibach:  
**Josef Mayer, Apotheker.**  
(5138) 30—11

## Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns während der Krankheit und beim Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, respective Vaters, des Herrn

## Valentin Bervar

zugekommen sind, sowie für das ehrende Geleite und die vielen schönen Kränze sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Rudolfswert am 8. Februar 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.



C. kr. okrajno sodišče v Kamniku  
1. januarja 1895.